

ZSWK	4,2
Kubi	3,2
Säbi	3,7
BGT	3,2



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
30. Januar 1981

# 04

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

### Vertrag mit Uni in Leningrad erneuert

(UZ) Einen Vertrag über die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Fünfjahreszeitraum 1981 bis 1985 unterzeichneten am 21. Januar die Rektoren der Leningrader Staatlichen Södänow-Universität, Prof. Dr. W. B. Aleskowski und der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. L. Rathmann. Die Unterzeichnung erfolgte während eines Arbeitsbesuches des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, und des Rektors in der Neua-Stadt.

Der Vertrag, der zwischen den seit 22 Jahren vertraglich kooperierenden Bildungsrichtungen erstmals auf fünf Jahre festgelegt wurde, sieht u. a. die Verstärkung der Zusammenarbeit in vier naturwissenschaftlichen und acht gesellschaftswissenschaftlichen Gebieten vor. Insgesamt elf wissenschaftliche Veranstaltungen werden die Partneruniversitäten bis 1985 gemeinsam vorbereiten und durchführen. Einen Höhepunkt wird dabei die Konferenz zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus sein, die in Leipzig zum Thema „Die internationale Bedeutung der sowjetischen Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus“ durchgeführt wird. Der Austausch von Lehrplänen und Lehrprogrammen gehört ebenso zu den vertraglichen Beziehungen wie der Austausch wissenschaftlicher Literatur und methodischer Lehrmittel zwischen den Universitätsbibliotheken. Des Weiteren werden Gastlehrkräfte ausgetauscht, und im fachbezogenen Austauschpraktikum weilen neun Studentengruppen in Leningrad bzw. Leipzig.

### Lumumba-Ehrung am Herder-Institut

(UZ-Korr.) Am 17. Januar, dem 20. Jahrestag der Ermordung von Patrice Lumumba, nahmen etwa 40 Studierende aus rund 60 Ländern sowie Mitarbeiter des Herder-Instituts an dem mit einer feierlichen Kranzniederlegung am Denkmal in der Lumumbastraße verbundenen Meeting teil. Institutsdirektor Prof. Dr. Erhard Heilmann würdigte die Lebensweg Lumumbas bis zum ersten Ministerpräsidenten der heutigen Republik Zaire, seinen unerschütterlichen Kampf für die Unabhängigkeit seines Landes und ganz Afrikas. Unter dem Beifall der Teilnehmer sagte dann der Vertreter der kongoleischen Studenten u. a.: „Die Imperialisten haben Lumumba durch ihre Marionetten mit dem Ziel töten lassen, ihr koloniales Regime und ihre egoistischen Interessen in Afrika zu retten. Aber ihre barbarischen Pläne blieben erfolglos, denn sie können nicht die Ideen, das Beispiel und die Erinnerung an den Kampf Lumumbas in unseren Herzen vernichten.“

### Symposium zum Umweltschutz

(PI) Das zweite Symposium „Naturwissenschaftliche Umweltprobleme“ fand am 14. und 15. Januar an der KMU statt. Mit dieser Tagung wurde die im Januar vergangenen Jahres begonnene Vortragsfolge zu den naturwissenschaftlichen Umweltproblemen fortgesetzt. Thema des diesjährigen Symposiums, das gemeinsam von der KMU und der Kammer der Technik gestaltet wurde, waren „Konsequenzen atmosphärischer Emissionen“. Wissenschaftler und Praktiker vermittelten an beiden Tagen in Vorträgen und Diskussionsrunden umfassende Informationen, um zur Präzisierung und Kooperation der Forschung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Umweltgestaltung beizutragen. Zugleich sollte die weitere interdisziplinäre Zusammenarbeit von Naturwissenschaftlern und Technikern gefördert werden.

## Engagement für die Politik der Partei und den Sozialismus

Bedeutende wissenschaftliche Konferenz an der KMU

(UZ) Am 30. und 31. Januar findet an der Karl-Marx-Universität im Auftrage des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen eine wissenschaftlich-methodische Konferenz für die Grundstudienrichtung „Lehrer für Marxismus-Leninismus“ statt. Auf der Konferenz werden Erfahrungen und Aufgaben beraten, wie die für die Erhöhung der Qualität von Ausbildung und kommunistischer Erziehung von künftigen ML-Lehrern gesetzten hochschulpolitischen Maßstäbe noch erfolgreicher umzusetzen sind. Dazu dient sowohl im Plenum als auch in Arbeitskreisen ein ergebnisorientierter Erfahrungsaustausch. Wissenschaftler, FDJ-Studien der Ausbildungssektionen Phil./WK, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte und darüber hinaus des FMI beraten mit den

Praxispartnern aus dem marxistisch-leninistischen Grundlagendatum über die immer bessere Beherrschung der Theorie und Methodologie der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse. Ihre offensiven Geistes, die Anwendung auf die aktuellen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und des internationalen Klassenkampfes. Dabei geht es – wie das auch nachdrücklich auf der SED-Kreisdelegiertenkonferenz an der KMU gefordert wurde – um ein künftig noch überzeugenderes, interessantes und lebendiges Hereinholen des Kampfes der Partei in die Lehre, damit die Studenten vom ersten Studientag an zum politischen Engagement für die Politik der Partei und des Sozialismus erzogen werden.

## Generaldirektor eröffnete neue Vorlesungsreihe

„Revolution und Weltgeschichte“ wird als nächste Vortragsreihe ab Februar folgen

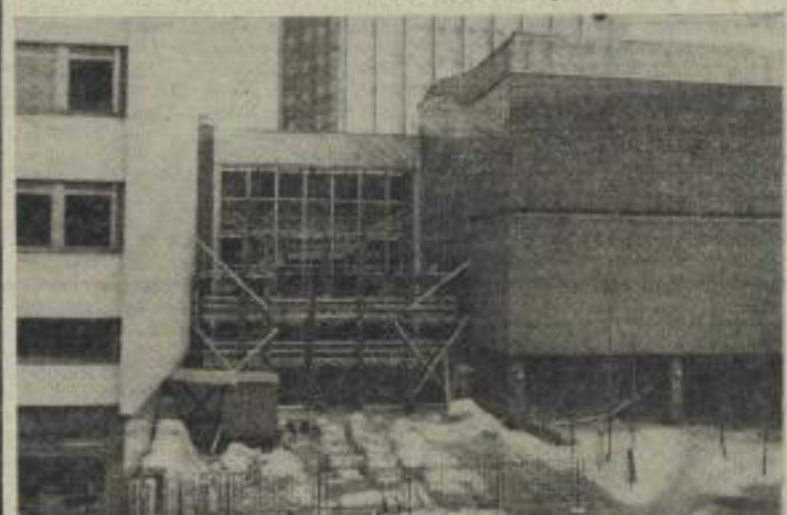
(UZ/PI) Die neue Vorlesungsreihe „universitas cum praxi“ begann am 22. Januar mit einem Vortrag des Generaldirektors des Kombinate Mikroelektronik Erfurt, Dr. Heinz Wedler. Vor Wissenschaftlern und Beststudenten verschiedener Sektionen informierte Dr. Wedler über die volkswirtschaftlichen Anforderungen an sein Kombinat, über seine Leitungspraxis und einige ausgewählte Probleme der Entwicklung der Mikroelektronik. Weitere Dozenten der Reihe „universitas cum praxi“ werden ebenfalls Generaldirektoren von Kombinate sein, mit denen die KMU seit Jahren kooperiert. Damit werden zum ersten Mal führende Vertreter der Praxispartner in kontinuierlicher Folge vor Universitätsangehörigen sprechen. Für die KMU ergibt sich durch diese Informationen aus erster Hand die Möglichkeit, ihren Beitrag für entscheidende Bereiche der Volkswirtschaft genauer zu bestimmen. Forschung und Ausbildung können so noch praxisnäher realisiert werden. Dr. Hans

Broll, Generaldirektor des Kombinate Polygraph „Werner Lamberg“ wird die Reihe fortsetzen.

Insgesamt bieten fünf neue Vorlesungsreihen den Angehörigen der KMU Gelegenheit, sich zusätzliche Kenntnisse anzueignen und Probleme von Nachbardisziplinen kennenzulernen.

Bereits im September 1980 begann eine Vorlesungsreihe der Sektion Mathematik zu philosophischen Problemen der Naturwissenschaften und der Mathematik. Ein Vortrag von Prof. Dr. Claus Träger über Lesing und seine Studentenzeit in Leipzig eröffnete im Dezember des vergangenen Jahres eine Vortragsreihe zur Geschichte der Leipziger Universität. „Revolution und Weltgeschichte“ ist das Thema einer Vorlesungsreihe ab Februar 1981, und bedeutende Naturwissenschaftler stehen ab 2. Semester im Frühjahr 1981 im Mittelpunkt der Vorlesungen des Wissenschaftsbereiches „Geschichte der Naturwissenschaft“ des Karl-Sudhoff-Institutes der Leipziger Universität.

### Altes Portal vor neuem Uni-Komplex



(PI) Hier wird das berühmte Schinkel-Portal, es ist das bedeutendste Denkmal klassizistischer Baukunst in Leipzig, in das architektonische Ensemble der Universität eingefügt. Ursprünglich umrahmte es seit 1836 den Eingang des ehemaligen Universitätshauptgebäudes der Alma mater Lipsiensis. Der Entwurf für das Bauwerk stammte von Karl Friedrich Schinkel, und erbaute wurde es vom Bildhauer Ernst Rietschel. Das Portal soll bis zum März 1981 anlässlich des 200. Geburtstages Schinkels im Durchgang zwischen Hörsaal- und Seminargebäude der KMU seinen festen Platz finden. Fotos: HFBS; Kasper

### Solidaritätsmeeting im Hörsaal



## Dem Volk von El Salvador unsere aktive Solidarität

FDJler der KMU spendeten für das salvadorianische Volk

(UZ) Die sofortige Einstellung jeglicher Einmischung und Drohungen seitens der USA gegenüber dem Volk von El Salvador forderten über 500 in- und ausländische Studenten und Wissenschaftler der KMU sowie Vertreter von Betrieben und Einrichtungen der Stadt Leipzig auf einem zentralen Solidaritätsmeeting, dem der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, sowie der Rektor, Prof. Dr. Lothar Rathmann, teilnahmen. Nach einer Ansprache des 1. Sekretärs der FDJ-Bereichsleitung Leipzig, Matthias Dietrich, übermittelte Jochen Willering, Sekretär des Zentralrates der FDJ, den anwesenden Freunden und Genossen aus El Salvador die brüderlichen Kampfgrüße und bekundete die Zuversicht, daß die Lösung der Probleme in El Salvador eine revolutionäre Lösung sein wird, die den Interessen der Arbeiter, der Werktätigen und der Bauern des Landes entspricht. Er würdigte die aktuellen Erfolge des Kampfes und versetzte in diesem

Zusammenhang die wiederholten Einmischungsversuche des USA-Imperialismus in die inneren Angelegenheiten des Landes. Mit guten Ergebnissen in der Parteilagsinitiative der FDJ, so betonte Jochen Willering, leisten wir unseren Beitrag zur Stärkung des revolutionären Weltprozesses. Mit stürmischem Beifall begrüßten die Teilnehmer Jaime Barrios, Repräsentant der Revolutionären Demokratischen Front (FDR) El Salvadors in den sozialistischen Ländern. In einer Willensbekundung betonte die Teilnehmer des Meetings ihre feste Solidarität mit dem gerechten Kampf der fortschrittlichen und patriotischen Kräfte von El Salvador. Dem salvadorianischen Gast wurde ein Solidaritätscheck der FDJ-Bereichsorganisation in Höhe von 30 000 Mark überreicht. 600 Mark spendeten Studenten des Bereiches Medizin, 300 Mark konnten die Mathematikstudenten abrechnen. Die portugiesische nationale Hochschulgruppe beteiligte sich mit 300 Mark.

## Sektionen mit mehr Verantwortung für interdisziplinäre Arbeit

Rektor beriet mit Leitern der interdisziplinären Zentren

(PI) Die Leiter der interdisziplinären Zentren und Arbeitskreise der Karl-Marx-Universität berieten vor kurzem mit Rektor Prof. Dr. L. Rathmann über wichtige Fragen der Weiterentwicklung dieser interdisziplinären Kollektive. Er verwies darauf, daß die Arbeitskreise auch im Rahmen des gesamten Hochschulwesens der DDR Akzent und Maßstäbe für die interdisziplinäre Kooperation gesetzt haben, die verpflichten.

Im Planjahr 1981 bis 85 muß die Arbeit der Zentren den Forderungen der V. Hochschulkonferenz besser als bisher gerecht werden. Der Vorschlag, die Arbeitskreise den Sektionen zu unterstellen und keine zusätzliche Leitungsebene neben den Sektionen zu bilden, fand nach lebhafter Diskussion Zustimmung. Begrüßt wurde auch die damit gegebene Eingliederung der Zentren in den Wissenschaftlichen Rat. Das hat auch zur Konsequenz, daß die Leiter der Zentren vor den Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates Arbeitsergebnisse und wichtige übergreifende Probleme zur Diskussion

stellen. In der unmittelbaren Anbindung der Arbeitskreise an das höchste wissenschaftliche Gremium der Universität, den Wissenschaftlichen Rat, sehen die Beteiligten mehr Möglichkeiten und Kompetenzen, aber auch höhere eigene Verpflichtungen, bei historisch gewachsenen, interdisziplinär orientierten Strukturen dem Neuen, Integrativen der Wissenschaftsentwicklung wirksamer zum Durchbruch zu verhelfen. Um der Tatsache Rechnung zu tragen, daß die Arbeit der interdisziplinären Zentren den Rahmen der Sektionen übersteigt, wurde der Vorschlag von Leitsektionen für die Arbeitskreise unterbreitet. Dadurch könnte auch die Verantwortung der Sektionen für die Arbeit der Zentren erhöht werden.

Gezielter als bisher sollen wissenschaftlicher Nachwuchs und Studenten für interdisziplinäre Mitarbeit vorbereitet werden, d.h. stärkere Berücksichtigung des Aspekts der Bestenförderung, Aufstellung individueller Studienpläne, Entsendung von Nachwuchswissenschaftlern zu internationalen Konferenzen usw.

### Ehrendoktorwürde an Rektor

(UZ/PI) Dem Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rathmann, wurde in Würdigung seiner international anerkannten wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklungsänderforschung die Ehrendoktorwürde der ältesten lateinamerikanischen Universität, der „Universidad Nacional de San Marcos de Lima/Peru“, verliehen. Der Wissenschaftliche Rat der San Marcos-Universität nutzte die Gelegenheit des Aufenthaltes von Prof. Dr. Rathmann Ende des vergangenen Jahres in Lima, wo er zur Unterzeichnung eines neuen Vertrages der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Universitäten wollte, um ihm diese hohe akademische Ehrung zuteil werden zu lassen.

Die KMU pflegt seit 1969 vertragliche Beziehungen mit dieser peruanischen Universität.

### Film über die KMU im Fernsehen

(UZ) „Der Weisheitszahn – Porträt einer Universität“ ist der Titel eines Fernsehfilms über die KMU, den die „Arbeitsgruppe Schnitzler“ im vergangenen Jahr drehte. Der erste Teil des Films wird am 8. Februar, 21.30 Uhr, im 1. Programm des DDR-Fernsehens ausgestrahlt. Am 13. Februar, 21.05 Uhr, folgt der zweite Teil. Der Film über die KMU ist das erste umfassende Porträt über eine der höchsten Bildungsstätten der DDR. Mit diesem Film verfolgt Karl-Eduard Schnitzler das Anliegen, anhand der traditionsreichen Alma mater Lipsiensis das interessante und vielgestaltige Leben an einer Universität darzustellen.

### Plakatausstellung von Frank Neubauer

(UZ) Eine Ausstellung mit Plakaten des Gebrauchsgrafikers Frank Neubauer ist am 22. Januar in der Galerie im Hörsaalgebäude in Anwesenheit des Sekretärs der SED-Bereichsleitung, Dr. D. Keller, des Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU, Dr. K. Rönning, sowie weiterer Gäste eröffnet worden. 100 ausgewählte Plakate weisen den an der Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften der KMU beschäftigten Künstler als einen Spezialisten für Veranstaltungsplakate aus. Die Ausstellung ist bis 28. Februar von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und sonnabends von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

### UZettel

### Solidarität ist konkret

Nahezu 2000 Mark spendeten FDJler und ausländische Studierende anlässlich des Solidaritätsmeetings für das Volk von El Salvador.

Anfang dieser Woche bekundeten KMU-Angehörige bei einer Unterschriftensammlung ihre klare Position für die Friedenspolitik der sozialistischen Länder, verurteilen sie das wahnsinnige Rüstungsrennen des Imperialismus.

Unsere Solidarität ist stets konkret. Sie läßt sich nicht immer in Mark und Pfennigen ausdrücken, auf Listen abrechnen. Auch das, was wir hier und heute für unsere Gesellschaft tun, ist ein Stück kämpferischer Solidarität mit den Völkern von Laos und Kampuchea, von Chile, Uruguay und El Salvador. Ist Hilfe und Unterstützung für die Völker Äthiopiens, Angolas und Mozambiques, ist ein Beweis, daß wir unser Wort mit unserer Tat halten. Solidarität ist eine Klassenfrage.

## Heute:

3 Forschung im Dienst der Agrarpolitik

4 Ein Besuch im „Museum der Musik“

5 Keiner versteckt sich hinter anderen